

Sensation in Helsinki. Marco Eggenberger gewinnt als erster Schweizer eine Einzelmedaille an einer Europameisterschaft

Nach dem Gewinn der Silbermedaille im Mannschaftswettbewerb vom vergangenen Jahr gewann die Schweiz bereits zum zweiten Mal eine Medaille an einer Europameisterschaft der Junioren. Marco Eggenberger, die Nr. 1 der Schweizer Junioren und amtierender Schweizermeister bei den Aktiven, sorgte für diesen Exploit im Einzelwettbewerb und gewann die Bronzemedaille! Im Mannschaftswettbewerb erkämpfte sich das Schweizer Team mit Marco Eggenberger, André Holderegger, Mark Brunner, Gaby Schmohl und Olivia Hauser den ausgezeichneten 5. Rang.

Bericht und Fotos: Marcel Schranz

Einzelturnier:

Marco Eggenberger war dank seinem Abschneiden an den British Junior Open im Januar, wo er das 1-Finale erreichte und sich erst im 5. Satz gegen den amtierenden Junioren Weltmeister Ahmed Faizy aus Ägypten (und späteren Sieger) geschlagen geben musste, als Nr. 2 an diesem Turnier gesetzt worden. Nach Siegen gegen Jonas Holde-Jensen (DEN; 3-0), Alberto Manso (SPA, British Open Sieger 1997 u16; 27-0!!!), Adrian Grant (Nr. 3 von England; 3-1), verlor Marco erst im Halbfinale ein dramatisches Spiel gegen die Nr. 2 aus England, Adam Stevenson mit 2-3. Trotz einer 2-1 Satzführung reichte ihm die Kraft am Ende nicht mehr, um den Match zu seinen Gunsten zu entscheiden. Er verlor mit 9-6, 4-9, 9-4, 5-9 und 4-9. Im Spiel um die Bronzemedaille gewann er gegen die Nr. 1 aus England und Nr. 1 des Turniers, John Russel mit 6-9, 9-2, 9-6 und 9-6. Ein Riesenerfolg! Herzliche Gratulation.

Neben Eggenbergers Grosse Erfolg gingen die Leistungen der übrigen Schweizer Spieler fast unter. Gaby Schmohl gewann ihr erstes Spiel gegen Clara Healy aus Irland mit 3-0 und verlor in der zweiten Runde gegen die spätere Finalistin Kim Hannes aus Belgien mit 4-9, 3-9 und 1-9. Sie beendete das Turnier im guten 10. Rang und hat noch 2 Jahre Zeit, dieses Resultat zu verbessern! Die erst 14-jährige Olivia Hauser verlor ihr erstes Spiel gegen Louise Griffiths aus Wales mit 0-3. Sie nahm zum ersten Mal an einer Junioren EM teil und ich bin überzeugt, dass wir in Zukunft noch viel von ihr hören

werden, wenn sie den Aufwand nicht scheut, sich weiterhin an den internationalen Turnieren mit den besten Spielerinnen der Welt zu messen. André Holderegger gewann gegen Alen Meere aus Irland mit 3-1 in der ersten Runde und spielte danach gegen Adrian Grant. Er konnte gut mitspielen, die entscheidenden Punkte aber machte Grant. Er verlor mit 4-9, 5-9 und 5-9 in 33 Minuten. Mark Brunner nahm ebenfalls zum ersten Mal teil. Auch er musste Lehrgeld bezahlen und verlor gleich sein erstes Spiel mit 1-9, 4-9 und 2-9 gegen die Nr. 2 aus Frankreich, Alexander Muller.

Europameister Olli Tuominen (links) aus Finnland mit unserem Marco Eggenberger.



Der Topgesetzte Engländer John Russel verlor überraschend sein Halbfinalspiel gegen den an Nr. 4 gesetzten Finnen Olli Tuominen mit 1-3. Tuominen setzte sich auch im Finale gegen den Engländer Adam Stevenson mit 7-9, 9-4, 9-0 und 9-6 durch. Der erst 17-jährige Tuominen gewann dank seiner hervorragenden Fitness dieses Turniers. Ein grosser Erfolg für den finnischen Squashsport, der nach Juha Raumolin im Jahre 1992 bereits zum zweiten Mal den Junioreneuropameister stellt.

Das Finale bei den Mädchen gewann überraschend klar die an Nr. 3 gesetzte Tanja Bailey aus England gegen die hohe Favoritin und Nr. 1 des Turniers, Kim Hannes aus Belgien mit 9-5, 9-1 und 9-4. Kim Hannes gewann im Januar das British Junior Open. Im Finale war sie zu nervös und ihr gelang an diesem Tag überhaupt nichts. Die Bronzemedaille ging an Claire Cogan aus England welche gegen Isabelle Stöhr aus Frankreich mit 1-9, 9-4, 9-8 und 9-2 gewann.

Mannschaft:

Nur noch Marco Eggenberger blieb vom letztjährigen „Dream Team“ übrig und trotzdem lautete die Zielsetzung des Nationaltrainers: Erreichen des Halbfinals! Und um ein Haar hätten wir dieses grosse Ziel auch erreicht.

Die neuen Stammspieler André Holderegger und Gaby Schmohl schlugen sich beachtlich. In unserem Pool B gewannen wir gegen Irland mit 3-0, Italien mit 2-1 und verloren hauchdünn gegen Deutschland mit 1-2. Im Auftaktspiel gegen Deutschland verlor Gaby Schmohl gegen Katarina Witt mit 9-1, 3-9, 6-9 und 4-9. Marco stellte den Ausgleich her mit einem 9-6, 10-8 und 9-3 Sieg gegen die deutsche Nr. 1, Maik Aldag. André verlor in der wohl spannendsten Begegnung des Turniers aus Schweizer Sicht gegen Stefan Oppolzer mit 2-9, 1-9, 9-2, 9-2 und 7-9. Wie Oppolzer im fünften Satz bei 4-7 drei „Dead-Nicks“ hervorzaubern konnte, war wirklich beeindruckend und zeugt von Nerven aus Stahl! Wie stark die Deutschen an diesem Turnier waren, demonstrierten sie im weiteren Verlauf des Turniers mit dem Erreichen des Finals. Als Zweite unseres Pools hatten wir das Vergnügen, gegen die hohen Favoriten aus England zum 1-Finale anzutreten.

Hier zeigte Marco, dass sein Sieg im Einzelturnier gegen John Russel keine Eintagesfliege war und er gewann gegen den gleichen Gegner nochmals, trotz 0-2 Satzrückstand, mit 7-9, 2-9, 9-6, 9-0 und 9-5. Es sollte der einzige Sieg eines Spielers im gesamten Turnierverlauf gegen England bleiben! André Holderegger und Gaby Schmohl standen auf verlorenem Posten gegen Adam Stevenson resp. Tanja Bailey. André verlor mit 5-9, 2-9 und 0-9 und Gaby verlor mit 2-9, 5-9 und 4-9.

In den Playoffs um Rang 5 - 8 schlugen wir Finnland mit 2-1. Bei Marco machte sich die anstrengende Woche bemerkbar und er verlor gegen den Europameister Olli Tuominen mit 9-2, 6-9, 2-9, 10-9 und 0-9. Im letzten Satz hatte er absolut keinen Saft mehr in den Beinen resp. er musste sich wegen Muskelkrämpfen im Schlagarm behandeln lassen. Aber nicht einmal Umbis Massagekünste konnten diesmal Wunder bewirken. Somit mussten für einmal André



Die Schweizer Delegation.

V.l.n.r. Umberto Losa (Masseur), Marco Eggenberger, Gaby Schmohl, Marcel Schranz (Nationaltrainer), Mark Brunner, André Holderegger und Olivia Hauser